



CORDULA RUTZ  
RÜMELINSTRASSE 8  
72070 TÜBINGEN

TEL.: 07071/23331  
07071/51496

FAX.: 07071/21026

info@al.gruene.de  
www.al.gruene.de

Tübingen, den 3. November 2006

## **Antrag für die Sitzung des Gemeinderats am 20.11.2006**

### **Jugendkultur und Nachtleben in Tübingen**

1. Gemeinderat und Verwaltung fördern gezielt die Stärkung und Entwicklung eines vielfältigen Tübinger Kulturangebots, Teil dessen auch die Jugend-, Club und Popkultur ist.
2. Die Verwaltung sucht nach Räumlichkeiten, in denen es möglich wäre künftig in Zwischen- und Dauernutzung regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Partys oder Konzerte für sowohl unter als auch über etwa 200 (bis 500) Personen durchzuführen (zu prüfen sind beispielsweise, im Dialog mit dem Land, umzunutzende Gebäude des Universitätsklinikums Tal). Darzustellen sind auch die für die jeweiligen Standorte rechtlich in Frage kommenden Nutzungskonzeptionen (Diskothek, Kulturzentrum, ...).
3. Die Verwaltung berichtet über die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Universität und dem Studentenwerk im Zuge der Planung eines notwendig werdenden Umbaus der Mensa Wilhelmstraße, die notwendige Infrastruktur für die Nutzung als Veranstaltungsort zu schaffen und ein gemeinsames Nutzungskonzept zu erarbeiten.
4. Das Plakatierungskonzept wird gemeinsam mit den KulturveranstalterInnen überprüft. Welche Erfahrungen haben die Stadtverwaltung und die verschiedenen NutzerInnen (auch die kleinen und ehrenamtlichen Kulturschaffenden) mit dem neuen Konzept gemacht? Besteht Nachbesserungsbedarf?
5. Die Verwaltung berichtet, welche Diskotheken und Gaststätten in der Vergangenheit regelmäßig Sperrzeitverkürzungen beantragt haben und in welchen Fällen Genehmigungen erteilt bzw. nicht erteilt werden konnten.

6. Es wird geprüft, ob für ZuschussempfängerInnen der Stadt die Verwaltungsgebühr für Sperrzeitverkürzungen auf Antrag erlassen bzw. ein pauschaler Betrag zuzüglich zum Zuschuss ausgezahlt werden kann und sollte.
7. Die Verwaltung prüft, inwieweit Tübinger Musikerinnen und Musikern Proberäume in städtischen Gebäuden zur Verfügung gestellt werden können.

**Begründung:**

Tübingen ist eine Stadt, in der viele junge und jung gebliebene Menschen gerne leben. Trotzdem ist die Tendenz einer Verarmung des Tübinger Nachtlebens kaum zu übersehen. Nicht zuletzt die Gründung der Bürgerinitiative „Kultur und Nightlife“ zeigt, dass es sich hierbei um ein von vielen Tübingerinnen und Tübingern wahrgenommenes Problem handelt.

Auch sind ein vielfältiges kulturelles Angebot und eine lebendige Ausgehkultur für eine Universitäts- und Dienstleistungsstadt wie Tübingen ein wichtiger Standortfaktor. Deswegen sollten sich Verwaltung und Gemeinderat aktiv um Bedingungen bemühen, die alle Interessen berücksichtigen (die der VeranstalterInnen, KünstlerInnen, AnwohnerInnen, Jung und Alt...).

Für die Fraktion: Cordula Rutz

Für den Jugendgemeinderat: Maria Belke-Brea, Johanna Wagner, Matthias Kunz